

Medienmitteilung

Rollende Autobahn – trotz schwierigem Umfeld über 86'000 Lastwagen (LKW) auf die Schiene verlagert

Das Jahr 2019 erwies sich als eines der schwierigeren in der knapp 20-jährigen Geschichte der RAIpin AG. RAIpin als Betreiberin der Rollenden Landstrasse musste 2019 aufgrund verschiedener exogener Faktoren einen markanten Verlust ausweisen. Dennoch gelang es uns, mit über 86'000 Sendungen einen wesentlichen Beitrag zur Verlagerungspolitik zu leisten. Mit diesem Resultat konnte RAIpin den Marktanteil von knapp 6% im generell rückläufigen Gütertransit halten.

Verwaltungsratspräsident Erwin Rutishauser trat an der Generalversammlung vom 19. Juni 2020 altershalber zurück. Sein Nachfolger wird Nicolas Perrin.

Die rückläufige Nachfrage schlägt sich im Jahresergebnis von -3.6 Mio. CHF (2018: -0.5 Mio. CHF) nieder, da viele Kosten, wie beispielsweise für die Loks und Wagen, trotzdem und in gleicher Höhe anfielen, um den Kunden auch attraktive Abfahrtszeiten ab den Terminals bieten zu können. Zudem konnte RAIpin den Rückgang der Abgeltungen des Bundes um über ein Drittel von über 30 Mio. CHF auf unter 20 Mio. CHF innert Jahresfrist nicht auffangen.

Um die Rollende Autobahn wieder auf die Erfolgsschiene zu bringen, hat der Verwaltungsrat das Projekt „RAIpin 2021+“ gestartet. Das Geschäftsmodell soll ab 2021 wieder auf eine solide, finanziell gesunde Grundlage gestellt werden. Dazu werden unter anderem Kosteneinsparungen am Geschäftssitz in Olten als auch Optimierungen im Lokomotiveinsatz umgesetzt. Weiter plant RAIpin, die Züge um zusätzliche Wagen zu verlängern. Damit können mehr LKW befördert und die Wirtschaftlichkeit erhöht werden, ohne zusätzliche Trassen auf der stark ausgelasteten Lötschberg-Simplonachse zu beanspruchen.

In diesem Jahr ist RAIpin aufgrund der COVID-19 Situation noch zusätzlich gefordert. Die Anzahl transportierter LKW ist in den Monaten März und April um 2/3 eingebrochen. Weiter setzt RAIpin auf stark frequentierten Zügen zusätzliche Begleitwagen ein, um das Social Distancing während der Fahrt auf dem Zug für die LKW-Fahrer sicherzustellen. Zurzeit erholt sich der Markt langsam. RAIpin zählt auf die bevorstehenden Sonderfinanzierungen des Bundes zur Unterstützung der öV-Unternehmen. RAIpin setzt alles daran, die Rollende Landstrasse mit innovativen Massnahmen auf der Verbindung Freiburg im Breisgau – Novara wieder nachhaltig zu stärken.

Erwin Rutishauser (71) trat nach sieben Jahren von seiner Aufgabe als Verwaltungsratspräsident der RAIpin AG altershalber zurück. Die RAIpin AG ist ihm für seine umsichtige und zukunftsorientierte Führung, namentlich in den vergangenen zwei herausfordernden Jahren, zu grossem Dank verpflichtet. Seine Nachfolge übernahm am 19. Juni 2020 der bisherige Vizepräsident und profunder Branchen-Insider Nicolas Perrin (60).

Olten, 29. Juni 2020

RAIpin AG auf einen Blick

Die RAIpin AG mit Sitz in Olten betreibt die Rollende Autobahn (Rola) zwischen Freiburg i. Br. und Novara. Jährlich verlagert sie rund 90'000 Lastwagen von der Strasse auf die Schiene. Die Lastwagenfahrer verladen ihre Fahrzeuge in den Terminals auf Niederflur-Tragwagen und reisen in einem Begleitwagen mit. Mit diesem Angebot leistet RAIpin einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrsverlagerung von der Strasse auf die Schiene und zum Schutz der sensiblen Alpenregion.

Aktionäre der RAIpin sind BLS AG, Hupac SA, SBB Cargo AG.

Kontakt: Ludwig Näf, CEO RAIpin AG, ludwig.naef@ralpin.com | +41 58 822 88 88